



# FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

# Fan - Report rt

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com) • Nr. 53 • Februar 2019



## Wohin führt der Weg???

**Servus Glubberer,**

da hat es uns doch durch das offene Transferfenster einen Winterneuzugang reingeschneit. Herzlich willkommen - Ivo Ilicovic, mach das Beste draus.

Was ich persönlich von Wintertransfers halte ist bestimmt bekannt. Am meisten aber gibt mir zu denken - warum erst jetzt. War die Situation vor dem Trainingslager eine andere? Warum nimmt man die Vorbereitungsphase nicht mit? Er war vereinslos und hätte sofort kommen können .....



Laut eines Fanverbands-Vorstandsbeschlusses bleibt es bis auf weiteres bei einer 16-seitigen Ausgabe des Fanreportes. Ein ganzseitiger Inserent kann dieses aber ganz schnell ändern...

Das heißt aber auch das wir, je nach Beitragseingängen, uns das Recht herausnehmen die Beiträge zu kürzen. Auch eigene Berichte sind von der Entscheidung betroffen. Ganz wichtig!!! Wir sind auf der Suche nach einem regelmäßigen Lieferanten für Coverfotos. Diese Bilder sollten eine druckfähige Auflösung besitzen und im Hochformat stehen. Für die Fanclubs oder Personen die nur einzelne Hefte ordern möchte ich nochmals auf die Online Version hinweisen. Sie wird als PDF-Datei per E-Mail verschickt. Dazu einfach eine Mailadresse bei der Redaktion hinterlegen. Diese Version kann man z.B. auch als Fanclub-Rund-mail verwenden.

Nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe eures Fanmagazins

Euer Nächerla



INHALT	
3	Baumpflanzaktion beim FCN-Fanclub Milzgrund Siedler-Vereinigung pflanzte Erinnerungsbaum
4	Jahresabschluß der Clubfans Spielberg-Schwarzenhammer
5	Der Club die Chronik - Vorgestellt von Heinz Meyer
6 - 7	25 jähriges Jubiläum der Steinberger Clubberer
8	Rot-Schwarze Haumdaucher beim Cluberer-Schluck
9	20 Jahre - Köschinger Fussballfans feierten Geburtstag
10 - 12	Mosaiksteine des 1. FCN MANFRED „Manni“ EBENHÖH
13	„Nie wieder“ - Erinnerungstag Deutscher Fußball Fan-Verband - ON TOUR - Termine
14-15	Die Peter Zeitler Kolumne „Liebesverhältnis“
15	1. Kickerturnier der Clubfreunde Vilseck

Besucht uns im Web unter:  
[www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)



**Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:**

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, HOC-WERBUNG & WERBETECHNIK, KATZ-BAUTENSCHUTZ, GASTSTÄTTE IM ERDWINKEL, , GODELMANN - DIE STEIN-ERFINDER, MONTAGESERVICE JOOS – SW-MULTIMEDIA , GROLLMISCH FENSTERREINIGUNG – AVIA-BRAUN.

**Impressum:**

**Herausgeber:** FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.  
Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715  
**Redaktion:** Roland Nägel (Redaktionsleiter, Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Hans Pfähler, Peter Zeitler und Harald Schulz.  
**Auflage:** 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com  
**Fotos:** Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial. Titelbild: Peter Schmidt  
**Satz & Druckvorstufe:** Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019  
**Druck:** HOC-Werbung & Werbetechnik GmbH, Spitalwaldstraße 1a, 91126 Schwabach  
www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de, Tel. 09122-74588  
**Erscheinungsweise:** 4 Ausgaben pro Jahr.  
Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.  
Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

**Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.05.2019**  
**Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.05.2019**

**Der FANVERBAND gratuliert:**

Die Jubiläen	März – Mai 2019	
<b>März</b>	40 Jahre	Fanclub Glosberg
	25 Jahre	Rot-Schwarz Wernberg
	15 Jahre	1Fanclub Inferno Frensdorf
<b>Mai</b>	25 Jahre	FCN Fanclub Otterskirchen
	15 Jahre	FCN Fanclub Abersfeld
<b>Zusammenstellung: Monika Hemmerlein</b>		

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

**Mehr Wohn(t)raum geht nicht.**

**Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!**

*Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.*

Mitglied im  
Verband Europäischer Makler

Mitglied im  
Immobilien Verband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach  
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

# Eine Rotbuche zu Ehren des Aufstiegs

## Der „FCN-Fanclub Milzgrund“ und die Promiband mit feierlicher Baumpflanzaktion

Milzgrund (rd) Zur Erinnerung an den (achten) Wiederaufstieg in die Bundesliga im Mai dieses Jahres fand am vergangenen Samstag eine denkwürdige Baumpflanzaktion zwischen Sportplatz und Sportheim in Hötting statt. Der 1. FCN-Fanclub Milzgrund pflanzte auf Anregung seines Mitglieds, des Altbürgermeisters Clemens Behr aus Bad Königshofen, eine Rotbuche. Behr hatte zur musikalischen Umrahmung der Aktion mit Feier-Charakter die von ihm geleitete „Promiband“ mitgebracht, die in elfköpfiger Besetzung flotte und passende Weisen aufspielte. Der Fanclub-Vorsitzende Günther Haag brachte in seiner Ansprache seine Freude über den Aufstieg und über das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder zum Ausdruck. Ein Schmunzeln erntete er erstmals, als er von „unserem ruhmreichen 1. FC Nürnberg“ sprach. „Na, etwa nicht?“ rügte er.



Die Rotbuche habe man gewählt schon allein der Farben wegen. Sie wird etwa 40 bis 45 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt. Parallelen und Vergleichsmöglichkeiten „mit unserem Club“ boten sich mehrere. Dann wolle er noch ein Zitat von Martin Luther loswerden. „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch zu Ehren unseres



1. FC Nürnberg diesen Baum pflanzen.“ Und als er noch hinzu fügte, „dass dieser junge Baum einst erstrahlen möge wie unser 1. FC Nürnberg“, war aus dem Schmunzeln ein herzhaftes Lachen geworden, das den anwesenden Nicht-Mitgliedern zeigte, welche gute Stimmung in diesem Fanclub herrscht. Dies erst recht, als man gemeinsam die Vereinshymne „Die Legende lebt, wenn auch der Wind sich dreht“ aus der Box mit sang, mit „Er hielt in vielen Jahren so manchen Stürmen Stand“ und „Ein Fels in der Brandung ist unser FCN.“

Die „Promiband“ hatte ein passendes Geschenk mitgebracht. Clemens Behr überreichte dem Vorsitzenden Haag ein Baumschild mit der Aufschrift „Rotbuche, Baumspende durch die Mitglieder des 1.FCN-Fanclubs Milzgrund, zum Bundesliga-Aufstieg des 1. FCN Saison 2017/18, 20. Oktober 2018, Günther Haag, 1. Vorsitzender.“ Und wie es mit der Stimmung, dem Wind und dem Fels in der Realität aussieht, das konnte der Fanclub abschließend beim gemeinsamen Publiv Viewing des Spiels Nürnberg gegen Hoffenheim im Sportheim unter Beweis stellen. Es gab nämlich die erste Heimmiederlage mit 1:3 gegen Hoffenheim.

# Glubberer pflanzten Erinnerungsbaum

## Anlässlich des Wiederaufstiegs in die erste Bundesliga

Auf Initiative unseres Mitglieds Jürgen Hösl hat die Siedler-Vereinigung „Selbsthilfe“ Reichelsdorf ihre Mitglieder und alle Clubsenioren in ihr eigenes Vereinsheim eingeladen. Anlässlich des Wiederaufstiegs in die erste Bundesliga soll ein Erinnerungsbaum gepflanzt werden. Eine Abordnung der befreundeten Club-Senioren, die ja bekanntlich mit der Fanclub Nummer 1 die Nürnberger OFCN Liste anführt, ist dieser Einladung gefolgt. Nachdem alle Ankömmlinge durch Vorstand Josef Streber begrüßt worden waren, die ersten Maßkrüge geleert und ein Teil der herrlich duftenden Rostbratwürste im Weckla verzehrt waren, hoben einige freiwillige Glubberer mit den bereitgestellten Spaten die Mulde für den jungen Baum aus.

Eine durch eine Glasflasche geschützte Urkunde, gute Erde und die Wurzeln des jungen Baumes ebneten den Hohlraum wieder ein. Als das kleine Stück Gartenland begründet worden war und der Baum seine erste Wassernahrung erhalten hatte, hielt der Sprecher der Club-Senioren Ernst Bauer eine kurze Gedenkrede. Er wies darauf hin, daß die junge Kastanie bis zu 30 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt werden kann. Er betonte dabei auch, dass Bäume ein Eigenleben haben und dass sie ein Symbol für Offenheit, Zuneigung und Verbundenheit darstellen. Selbst schmerzempfindlich sind manche Exemplare, was Fachleute unterstreichen.



Mit dem ausgesprochenen Wunsch, daß alle Beteiligten (vor allem aber die Club-Profimannschaft) viel Erfolg im Zusammenleben mit dem Erinnerungs-Baum beschieden sein möge, war der offizielle Teil des Zusammenseins in Reichelsdorf beendet.

## Jahresabschluss beim Fan-Club Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer



hatten Geschichten dabei, die viel Freude bereiteten. Vorstand Ingrid Schneider wünschte allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Tombola erfreute sich wie alle Jahre wieder großer Beliebtheit. Jedes Mitglied bekam ein Freilos, alle anderen Lose waren innerhalb weniger Minuten ausverkauft. Es gab wunderschöne Preise und wer dennoch nicht so ganz damit zufrieden war, fand garantiert einen Tauschpartner.

Bei selbst gebackenen Leckereien und guter Unterhaltung saß man noch gemütlich zusammen, bis dann in den frühen Morgenstunden auch die Letzten den Weg nach Hause fanden.

Am letzten Samstag im November feierte der 1. FCN Fan-Club Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer den Jahresabschluss im „Alten Schulhaus“. Der Raum wurde von fleißigen Mitgliedern geschmückt und eine reichhaltige und sehr schöne Tombola war auch aufgebaut.

Nach dem gemeinsamen Abendessen begrüßte Vorstand Ingrid Schneider alle Mitglieder, besonders Mitglied und Dorfsprecher Adolf Stöhr, herzlich und dankte fürs Kommen. Einen herzlichen Dank erhielten die Aufbauhelfer und Bedienungen, welche am Abend dafür sorgen, dass alle gut mit Getränken versorgt sind. Ein weiteres Dankeschön ging an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen der Tombola beigetragen haben. Ortschaftsprecher und Mitglied Adolf Stöhr dankte Ingrid Schneider für ihre geleistete Arbeit und Engagement für den Fan-Club. Er überreichte einen Blumenstock, einen FCN-Nikolaus und etwas zum Naschen.

Ingrid Schneider freute sich, dass auch wieder Kinder anwesend sind, für die sie eine Kleinigkeit hatte. Die Mitglieder Adolf Stöhr und Jürgen Schrepfer



# Ultimatives Standardwerk erschienen

„Der Club – Die Chronik“ umfasst die ganze Club-Historie

NÜRNBERG (hm). Auf Veranlassung der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur wurde jetzt im Doppelpass mit „easyCredit“ und kicker-sportmagazin im Nürnberger Südpunkt das neue Werk „Der Club: Die Chronik des 1. FC Nürnberg“ vorgestellt. Die brandneue Club-Chronik ist 640 Seiten stark und stolze 5000 Gramm schwer und ist das ultimative Standardwerk für alle Clubfans.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates des 1. FC Nürnberg, Dr. Thomas Grethlein, hatte dazu in vorweihnachtlicher Atmosphäre die Autoren Christoph Bausenwein, Harald Kaiser und Bernd Siegler – allesamt anerkannte Experten, wenn es um die Geschichte des 1. FC Nürnberg geht – zur Vorstellung der neuen Publikation bei der inzwischen 37. Ausgabe des so genannten „Fußball-Talks“ willkommen geheißen. Mit „Der Club: Die Chronik des 1. FC Nürnberg“ hat das Autoren-Trio die Historie des Vereins so ausführlich und detailliert beschrieben, wie es niemals zuvor getan wurde, wie der Moderation von Dr. Grethlein zu entnehmen war. Das ultimative Standardwerk nimmt zu allen Fragen rund um den Verein, der fränkische Fußballherzen schneller schlagen lässt, ausführlich Stellung. Knapp 120 Jahre Vereinsgeschichte bieten in diesem Format auch den beflissensten unter den Anhängern Neues und Wissenswertes rund um den 1. FC

Nürnberg. Vor Ort konnte dieses Wissen bei einem kleinen Quiz unter den Anwesenden unter Beweis gestellt werden. Das Werk zeichnet die ruhmreiche Geschichte des 1. FC Nürnberg von der Gründung im Jahr 1900 bis in die heutige Zeit nach, wobei jede einzelne Saison aufwändig aufbereitet wurde – garniert mit hunderten von Statistiken, Fotos und vielen detaillierten Spielerportraits.



Der Club – Die Chronik

Info: Erschienen im Verlag Die Werkstatt GmbH in Göttingen, ISBN 978-3-7307-0398-4 zum Preis von 49,90 Euro

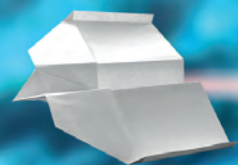
Foto: Heinz Meyer

## Es gibt Klubs zu Tausenden, aber nur einen „Club“

„Es gibt Klubs zu Tausenden, aber nur einen, bei dem hier in Deutschland alles gesagt ist, wenn man „Club“ sagt.“ Noch heute besitzt der Satz der Ikone des deutschen Sportjournalismus, Hans Blickensdörfer, uneingeschränkte Gültigkeit. Wer vom „Club“ spricht, meint den 1. Fußballclub Nürnberg, den 1. FCN, und nicht einen aus der Vielzahl der Vereine, die auch ein C oder ein K in ihrem Namenskürzel tragen. Der Mythos, der den 1. FC Nürnberg, den Club, umweht, speist sich aus vielen großen und kleinen Geschichten, aus Peinlichkeiten und Skandalen, aus Fehlschlägen und Triumphen sowie aus bis heute unerreichten Erfolgen. Die Geschichte des 1. FCN ist eine faszinierende Historie voller Dramatik, Jubel, Tränen und auch Kuriositäten. Dies alles ist hier in dem neuen Werk auf bislang einmalige Art zusammengefasst.

**sw-multimedia**

REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN



abheben



90419 nürnberg • rietestr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019



**GODELMANN**  
DIE STEIN-ERFINDER

Mitmachen und gewinnen  
[www.steinfuervereine.de](http://www.steinfuervereine.de)



# Steinberger „Glubberer“ feiern 25-jähriges Jubiläum

## Die Clubfreunde feierten in der Kronachthalle

Die Clubfreunde Steinberg gibt es seit 25 Jahren. Das Jubiläum wurde am Samstag in der Kronachthalle gefeiert. Im Mittelpunkt des Festakts standen die Ehrungen langjähriger Mitglieder, darunter auch Frauen und Männer der „ersten Stunde“.

Steinberg- Der Vorsitzende der Steinberger Clubfreunde, Christian Buckreus, hieß die vielen Abordnungen örtlicher Vereine wie auch FC N-Fanclubs des Bezirkes 3 willkommen. Mit großem Stolz erfüllte es ihn, dass sein Verein gegenwärtig aus 125 Männern, 29 Frauen und zwölf Jugendlichen bestehe - und das, obwohl man nur auf eine vergleichsweise kurze Tradition verweisen könne.



**Ehrungen 10 Jahre:** Peter Oelschlegel (zweiter von links) und Lara Gerber (zweite von rechts) wurden für zehnjährige Vereinstreue gewählt. Mit im Bild sind 1. Vorsitzender Christian Buckreus (links), 2. Bürgermeister Gerhard Eidelloth (Mitte) und 2. Vorsitzende Petra Haderlein (rechts).



**Ehrungen 25 Jahre:** Seit 25 Jahren halten diese Fans den Clubfreunden Steinberg die Treue.

„Manche Extremsportart scheint im Vergleich zu unserem „Glubb“ recht langweilig zu sein“, erklärte er angesichts der vielen Ereignisse beim FC N alleine in den vergangenen 25 Jahren: sechs Abstiege - 1996 sogar in die Regionalliga Süd, sechs Aufstiege, ein Pokalsieg 2007, UEFA-Cup-Teilnahme 2007/2008 und 26 Trainerwechsel! Die ständigen Leistungsschwankungen seien für die Fans nicht immer einfach. Dass diese dennoch mit Leib und Seele bei der Sache seien und dem FC N die Treue hielten, belege der Zusammenhalt im Verein. Buckreus warf einen kurzen Blick zurück auf die Vereinsgeschichte. Am 24.



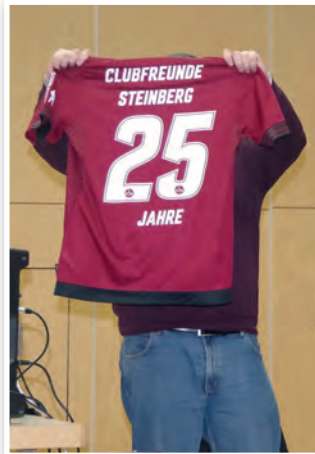
**Spendenübergabe Vereinsgemeinschaft:** (von rechts) 1. Vorsitzender Christian Buckreus freut sich über eine Spende der Vereinsgemeinschaft Steinberg in Höhe von 250 Euro, überreicht durch den Vorsitzenden Alexander Öhring.

Juni 1993 hatten sich 17 Fans im Gasthaus „Frack“ getroffen, um den langgehegten Wunsch eines organisierten Fan-Clubs zu realisieren. Für Gelächter sorgten einige Passagen aus dem ersten Sitzungsprotokoll: „Schon vor Beginn der Sitzung versuchte ein eingefleischter Bayernfan mit der Bemerkung „Och Gottela, a ganze Haufn Clubbnarn!“ Unruhe in die Clubfreunde zu bringen.“ Während des Wahlvorgangs schrieben die Bayernfans ein Plakat und hefteten es an die Tür des Sitzungszimmers - mit der Aufschrift „Bitte nicht stören! Neugründung eines Kleintierzuchtvereins!“ Als sich die Clubfreunde zum Gruppenfoto vor der Gaststätte befanden, vertauschten einige Gäste deren Getränke und Zigaretten.

Bei der ersten offiziellen Mitgliederversammlung am 27. Juli 1993 wurde Georg Herzog als 1. Vorsitzender, Marcus Reißig als sein Stellvertreter sowie Schriftführer Georg Neder und Kassier Michael Bayer gewählt. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die offizielle Gründungsveranstaltung am 21. Februar 1994 mit knapp 500 Anhängern aus ganz Bayern und Südthüringen in der Kronachthalle. Ehrenpräsident Georg Herzog leitete die Clubfreunde über einen Zeitraum von 20 Jahren. In seine Fußstapfen trat Hubert Gerber, der den Vorsitz zwei Jahre innehatte. Seit 2015 steht Christian Buckreus dem Fanclub vor. Als Stellvertreterin steht ihm Petra Haderlein ebenso zur Seite wie Schriftführerin Carina Jakob und Kassier Marcus Buckreus. Feste Bestandteile im Vereinsjahr sind Wanderungen, die Weihnachtsfeier und das Grillfest auf der Fracks-Alm. Mindestens zwei Mal im Jahr wird eine Busfahrt zu Heim-



**Geschenke:** Zum Jubiläum überreichten (von links) Aufsichtsrat Christian Ehrenberg und Fanbeauftragter Karl Teplitzky ein FC N-Trikot sowie die FC N-Ehrenurkunde an den Vorsitzenden Christian Buckreus.



die rege Mitwirkung in der Vereinsgemeinschaft, während Jakob das seit 25 Jahren bestehende kameradschaftliche Verhältnis herausstellte. Buckreus bedachte die anwesenden Vereine und Ehrengäste mit kleinen Gastgeschenken. Sein Dank galt allen Helfern des Jubiläums, insbesondere Festkoordinatorin Carina Jakob. Seinen Abschluss fand das sehr gelungene Fest mit mitreißender Live-Musik der Band „The Revolution“, hs

#### **Ehrungen langjähriger Mitglieder und ein neues Ehrenmitglied**

Ein großes Anliegen war den Verantwortlichen die Ehrung langjähriger Mitglieder, die dem Fanclub seit zehn oder 25 Jahren die Treue halten. Georg Neder wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

oder Auswärtsspielen organisiert. Auch der gute Kontakt zu benachbarten Fanclubs wird gepflegt.

„Die Clubfreunde sind aus der Vereinsgemeinschaft und dem örtlichen Dorfleben nicht mehr wegzudenken“, lobte Wilhelmsthal 2. Bürgermeister Gerhard Eidelloth. Keine Fanclubs hätten so viel Grund zum Feiern, sei doch kein anderer Verein so oft aufgestiegen. Die Gründungsmitglieder hätten einen FC-N-Rammbock in den Steinberger Boden gerammt, würdigte der Fanbeauftragte des 1. FC Nürnberg, Karl Teplitzky, die positive Entwicklung des Fanclubs. FC-N-Anhänger seien geeicht, Höhen und Tiefen zu erleben. Niemand hätte wohl gedacht, dass die junge Mannschaft in das Oberhaus aufsteigen könne. Umso stolzer könne man sein. Der Fanbeauftragte des Fanverbandes Bezirk 3, Bernd Hahn, freute sich darauf, die „Mannschaft im Süden“ etwas ärgern zu können. Aufsichtsrat Christian Ehrenberg stellte das tolle Gemeinschaftsgefühl auf dem Rasen wie auch auf den Rängen heraus. Der Anteil der Fans am Aufstieg sei nicht groß genug zu bewerten. Dieser Zusammenhalt mache Mut für die Zukunft. Sowohl Teplitzky seitens des 1. FC N als auch Hahn namens des Fanverbandes überreichten dem Verein eine Ehrenurkunde für 25-jährige Mitgliedschaft. Zudem hatten sie weitere schöne Geschenke dabei – wie ein Fußball-Trikot mit der Aufschrift „Clubfreunde Steinberg 25 Jahre“, einen signierten Ball als auch „holden Gerstensaft“.

Glückwünsche und Geschenke entboten auch Vertreter der anwesenden Fanclubs, Alexander Jakob namens der Bayernfans Steinberg sowie Vereinsgemeinschafts-Vorsitzender Alexander Öhring, der eine Spende von 250 Euro seitens der örtlichen Vereine übergab. Öhring dankte den Clubfreunden für



**Ehrungen Gründungsmitglieder:** Diese Gründungsmitglieder haben vor 25 Jahren die Clubfreunde Steinberg aus der Taufe gehoben.

Vorsitzender Buckreus nutzte die Festveranstaltung, um allen direkt oder indirekt am Vereinsleben Beteiligten zu danken. „Ohne das ehrenamtliche Engagement der vielen Helferinnen und Helfer wäre unser Fanclub nicht denkbar“, zeigte er sich sicher. Geehrt wurden - soweit anwesend - Mitglieder für ihre zehnjährige Treue, Gründungsmitglieder wie auch die, die etwas später im Gründungsjahr beigetreten sind. Mit großem Stolz erfüllte es Buckreus, in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste und seines unermüdlichen Einsatzes, Georg Neder zum Ehrenmitglied zu ernennen. Neder ist seit 25 Jahren in der Vorstandschaft tätig und hat alle Ereignisse seit der Gründung miterlebt: vom langjährigen Schriftführer bis zum Grillfest-Organisator. hs

#### **Ehrungen (soweit anwesend):**

10-jährige Mitgliedschaft: Cilia Porzig, Günther Buckreus, Lara Gerber, Vanessa Gerber, Peter Oelschlegel, Christian Jakob und Oswald Witzgall

25-jährige Mitgliedschaft: Klaus Gröger, Andre Baier, Josef Beetz, Theo Zipfel, Matthias Bayer, Christian Bayer, Rüdiger Baierlipp, Jürgen Jakob, Norbert Buckreus, Peter Braunersreuther, Reinhold Baierlipp, Margit Baierlipp, Angelika Buckreus, Gerlinde Bayer, Udo Jakob, Robert Sesselmann, Petra Haderlein, Steffen Gröger, Klaus Gerber, Dirk Zipfel, Paula Buckreus, Dominic Buckreus, Robert Stadelmann, Jürgen Pohl, Michael Gerber, Gerhard Jakob, Edmund Müller, Carsten Gerber, Anni Gerber, Elisabeth Weber, Reinhold Buckreus, Andi Fischer, Marcus Buckreus, Christian Buckreus, Markus Ebert, Heike Völk  
Gründungsmitglieder: Roland Buckreus, Marco Gerber, Manfred Gerber, Johannes Baier, Dirk Gerber, Raimund Jakob, Hubert Gerber, Veit Sesselmann, Stefan Gerber, Gottfried Gehring, Alexander Buckreus, Anton Ebert, Michael Bayer (Kassier), Georg Neder (Schriftführer), Marcus Reißig (2. Vorstand), Georg Herzog (1. Vorstand, Ehrenpräsident).



**Neues Ehrenmitglied:** Aufgrund seiner herausragenden Verdienste wurde Georg Neder (zweiter von links) zum Ehrenmitglied ernannt. Darüber freuen sich Vorsitzender Christian Buckreus (links) sowie (ab zweiter von rechts) 2. Bürgermeister Gerhard Eidelloth und 2. Vorsitzende Petra Haderlein.

# Rot-Schwarze Haumdaucher beim Cluberer-Schluck

Beim Zieltrinken entscheidet der richtige Schluck



Beim Spiel gegen den SV Werder Bremen war es endlich soweit, die Mitglieder des Fanclubs durften sich beim Cluberer-Schluck unter Beweis stellen. Dass es bei den „Haumis“ um Spaß geht, machte sich spätestens beim Ergebnis bemerkbar, man verlor 11:6 gegen den Fanclub Glubb-Club. Beim Zieltrinken kommt es auf den richtigen Schluck an, dies müssen wir wohl noch etwas üben um es im nächsten Jahr auf ein Neues zu probieren. Dabei sein ist ja bekanntlich Alles. Prost.

*Martina Reßler*

**You'll never drive alone!**

Denn deine **AVIA-CLUB-CARD** ist immer mit dabei.

**Sparen**

- an der Zapfsäule
- im AVIA-Shop
- in der Waschstraße
- im Backshop

**AVIA-Club-Card**  
Die Cluberer Tankkarte.

Hier tanken Franken

Weitere Informationen zur AVIA-Club-Card unter [avia-braun.de](http://avia-braun.de)

**Montageservice Armin Joos**  
Fenster · Türen · Böden · Decken · Terrassen

An der Leite 3  
Schallfeld  
97511 Lültsfeld

[armin\\_joos@yahoo.de](mailto:armin_joos@yahoo.de)  
Telefon/Fax 09382 903 213 · Mobil 0170 5817191



# Clubfreunde feierten Geburtstag

## Köschinger Fußballfans blicken bei 20-Jahr-Feier auf zahlreiche Aktionen zurück

Von Otto Frühmorgen

Kösching (DK) Mit einer großen Feier haben die Freunde des 1. FC Nürnberg aus Köschling ihr 20-jähriges Bestehen begangen. Dazu konnte Vorsitzender Dieter Stumpf im Brauerelgasthof Amberger viele Mitglieder und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Diese würdigten die Aktivitäten der Köschinger „Cluberer“. Dieter Altmann, Bezirkskoordinator für Süd- und Ostbayern, übergab Urkunden an die Clubfreunde in Kösching. Jürgen Bergmann, Fanbeauftragter aus Nürnberg, äußerte ebenfalls viel Lob. Zusammen mit Günter Koch, Vorstandsmitglied beim FCN findet er es als besonders positiv, dass es auch außerhalb von Franken im nahen Oberbayern noch Fanclubs des 1. FCN gibt - und nicht nur Sympathisanten des FC Bayern München. Während der Jubiläumsfeier verteilte Edi Löwen, Clubprofi bei der U 21, eifrig Autogrammkarten an alle Anwesenden. Diese nutzten die Gelegenheit, persönliche Fragen an die Vereinsvertreter aus Nürnberg zu stellen. Im Namen des Fanclubs Rot-Schwarz Bavaria aus Neuenhinzenhausen lobte Markus Schlagbauer die gute Zusammenarbeit mit dem Köschinger „Clubern“.

Nach dem Essen ließ Vorsitzender Stumpf die vergangenen 20 Jahre Revue passieren. Er erinnerte an die zahlreichen Aktivitäten, so an die Fahrten zu den Heimspielen nach Nürnberg, die regelmäßigen Frühschoppen im Gasthaus Seel, später im Ambergerkeller und im Sportheim und jetzt im Cafe Servus. Stumpf erwähnte auch die „legendären Faschingskranz!“ am Rosenmontag, die Watterturniere, das Kesselfleischessen und die Sommerfeste. Wichtig sei für die Köschinger Fans die gute Zusammenarbeit



Stelldichein im Gasthaus Amberger mit den Ehrengästen (von links): Dieter Altmann, Dieter Stumpf, Jürgen Bergmann, Edi Löwen, Günter Koch und Leo Pannwitz, zweiter Bürgermeister Kösching. Foto: Frühmorgen

mit dem Patenverein aus Neuenhinzenhausen, mit dem man oft gemeinsame Fahrten unternimmt. Angesichts der Tatsache, dass das Alter der Mitglieder immer weiter steigt und die Zahl der Mitglieder inzwischen auf 40 gesunken ist, meinte der Gründer und langjährige Vorsitzende: „Neue Mitglieder, vor allem jüngere, sind jederzeit willkommen.“

**HOC®**  
Werbung & Werbetechnik  
GmbH

### DIGITAL DRUCK

Folienkleber, PVC/Netzbanner, Stoffdrucke, Leinwanddruck, Diaeinleger, Schilder, Rollupbanner, Beachflags, Fahnen

### LICHTWERBEANLAGEN

Wir realisieren für Sie Werbeanlagen - beleuchtet und unbeleuchtet, Pylone, Profilschrift, Spanntuchtransparente, Lifteranlagen uvm.

### SCHNEIDEN UND FRÄSEN

Formschnitte (z. B. Hartschaum, Weichschaum, Aluverbund, ... u.v.m.)  
z.B. Fräsbuchstaben, Formschilder, Plottbuchstaben...

### FAHRZEUGWERBUNG PKW, LKW, BUSSE

Fahrzeugbeschriftungen, Teil- und Vollverklebungen, Umfärbungen (Wrap)  
Magnet-, Fenstertönungs- und Sonnenschutzfolien, Lackschutzfolien

Auf Wunsch gestalten wir gerne Ihre Drucksachen.

HOC Werbung & Werbetechnik GmbH  
Spitalwaldstraße 1a | 91126 Schwabach  
T 09122 74588 | F 09122 74593  
info@hoc-werbung.de

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr  
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr

## Individuelle Fanclubartikel für Eueren Fanclub!

### Fanbanner

PVC-Netz oder -Plane, ringsum Saum und Ösen, wetterfest, abwaschbar.	z.B.
(Auch als Stoffbanner möglich.)	150 x 80 cm 59.-*
	200 x 100 cm 79.-*
	300 x 100 cm 99.-*



Aufkleber (ca. 12 cm) verschiedene Formate und Formen möglich

100 Stck 99.-\*



Sondergrößen und Spezialanfertigungen auf Anfrage!

\*Alle angegebenen Preise inkl. MwSt. bei gestellten Druckdaten

[www.hoc-werbung.de](http://www.hoc-werbung.de)

## MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



# Manfred „Manni“ EBENHÖH



*Ebenhöh Manfred in seinem Souvenirzimmer*

**Karriere:** Schon der Einstieg in dieses Leben war für den kleinen Manni völlig außergewöhnlich. Er erblickte am 10. Mai 1948 in Wilhermsdorf das Licht der Welt. Aber nicht, wie damals üblich, zu Hause unter Mithilfe einer Hebamme oder gar in einem Krankenhaus, sondern in der Sakristei der örtlichen katholischen Kirche. Seine Mutter war nach dem Krieg dort als Putzhilfe engagiert und so kam es, dass der spätere Fußballer und Sachbearbeiter quasi während der Arbeit in den kirchlichen Räumlichkeiten geboren wurde. Nähere Umstände sind ihm leider nicht mehr bekannt.

Im Alter von zwei Jahren zogen seine Eltern nach Langenzenn, wo er im Bett seiner Oma mitschlafen durfte. 1958 trat der talentierte Fußballspieler im Alter von etwa zehn Jahren dem TSV Langenzenn bei, wo er einige Schüler- und Jugendmannschaften durchlief und sein Vater als Trainer tätig war. „Von Beginn an war ich Stürmer und Torjäger und trotz meiner geringen Körpergröße recht kopfballstark“; weiß der Manni noch heute. 1964 kam es zu einer Pokal-Auseinandersetzung mit dem 1. FC Nürnberg, in welcher der Manni mit zwei Toren glänzte. Daraufhin wollte ihn der damalige Club-Jugend-Trainer gleich engagieren, was auch geschah. Fortan fuhr der Vater seinen Sohn zweimal in der Woche zum Training und sonntags zum Spiel. Zunächst spielte er noch zwei Jahre in der Club-Jugend, um ab der Saison 1966/67 für die Amateurelf des Clubs unter Trainer Robert Körner aufzulaufen.

Bald wurde er in die Bayern-Auswahl berufen, mit der er 1966 neben dem Clubspieler Ewald Schöffner eine Reise nach Amerika und in die Stadt New York unternehmen durfte. Dabei lernte er den späteren Weltmeister Georg



*Ebenhöh Manfred in seiner Zeit beim Club*

„Katsche“ Schwarzenbeck vom FC Bayern München kennen, mit dem ihm bis heute eine enge Freundschaft verbindet. Zuvor war er schon etwa achtmal in die Jugendnational elf des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) berufen worden.

1966 fand in England auch die Weltmeisterschaft statt, zu der die Jugendnational elf eingeladen war. Neben dem Spiel Deutschland gegen Spanien im Wembley-Stadion besuchte er auch die Partie Mexiko gegen Uruguay. Dort kam es auch zum Treffen mit den Stars der deutschen National elf mit all ihren Spielern und Trainern, wovon viele Fotos heute noch Zeugnis ablegen. Auch der ehemalige Bundestrainer Sepp Herberger war zeitgleich zugegen. „Das war wirklich eine schöne Zeit“, sagt Ebenhöh heute.

Zur Saison 1966/67 rückte Manfred Ebenhöh in die 1. Mannschaft des 1. FC Nürnberg auf, trainierte mit dieser, kam aber fast ausschließlich in der zweiten Mannschaft in der Bayernliga zum Einsatz. Gegen Ende der Saison, am 32. Spieltag schlug dann endlich die große Stunde des kleinen Stürmers. Am 20. Mai 1967 war Manfred Ebenhöh von Trainer Max Merkel für den erkrankten Sturmführer Franz Brungs beim ausverkauften Auswärtsspiel beim TSV 1860 München im Grünwalder Stadion ins Sturmzentrum beordert worden.

Es war für Trainer Merkel das erste Spiel nach seiner Entlassung bei den Sechzigern in München und das Stadion glich einem Hexenkessel. Die „Löwen“ waren nach

einer halben Stunde in Führung gegangen, doch mit zunehmender Fortdauer des Spiels wandelte sich das Blatt. Niemand war mehr überrascht, als Ebenhöh nach schöner Flanke von Georg Volkert nach einer Stunde zum Ausgleich traf. Die 1860er witterten vor dem Spiel noch ihre Meisterschaftschance, lagen sie doch nur einen Punkt hinter dem Tabellenführer Eintracht Braunschweig. Doch als Volkert neun Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielte, waren die Münchener aus dem Titelrennen.

**MANFRED „Manni“ EBENHÖH**  
 (\* 10. Mai 1948 in Wilhermsdorf)

**Position:** Stürmer      **Beruf:** Sachbearbeiter bei MAN  
**Nationalität:** Deutschland      **Größe:** 1,69 m

**Spiele:**

1 Spiel / 1 Tor für den 1. FC Nürnberg (1. Mannschaft)  
 1 Spiel / 1 Tor in der Bundesliga (1966/67)  
 105 Spiele / 31 Tore in der Regionalliga Süd (1968-1972; alle SpVgg Fürth)  
 32 / 8 Bayernliga (1977/78; 1. FC Herzogenaurach)  
 160 / 120 Landesliga Bayern (1972-1977; TSV Langenzenn und 1. FC Herzogenaurach)  
 ca. 8 Jugend-Länderspiele mit einigen Toren für den DFB  
 ? / ? Bayern-Auswahl-Spiele

**Erfolge:**

1968	Deutscher Meister (ohne Einsatz)
1975	Vizemeister Landesliga Bayern
1975	Torschützenkönig Landesliga
1977	Meister Landesliga Bayern
1977	Aufstieg in die Bayernliga
1977	Torschützenkönig Landesliga Bayern
1978	Abstieg aus der Bayernliga

**Vereine als Spieler:**

1954/64	TSV Langenzenn			
1964/65	1. FC Nürnberg II	Bayernliga	6.Pl.	
1965/66	1. FC Nürnberg II	Bayernliga	6.Pl.	
1966/67	1. FC Nürnberg	Bundesliga	10.Pl.	1/1
1967/68	1. FC Nürnberg	Bundesliga	1.Pl.	0/0
1968/69	SpVgg Fürth	Reg.Liga Süd	7.Pl.	31/7
1969/70	SpVgg Fürth	Reg.Liga Süd	8.Pl.	20/07
1970/71	SpVgg Fürth	Reg.Liga Süd	7.Pl.	24/12
1971/72	SpVgg Fürth	Reg.Liga Süd	14.Pl.	20/3
1972/73	TSV Langenzenn	Landesliga M	5.Pl.	31/25
1973/74	TSV Langenzenn	Landesliga M	14.Pl.	29/20
1974/75	1. FC Häurach	Landesliga M	2.Pl.	32/30
1975/76	1. FC Häurach	Landesliga M	3.Pl.	34/18
1976/77	1. FC Häurach	Landesliga M.	1.Pl.	34/27
1977/78	1. FC Häurach	Bayernliga	15.Pl.	32/8
1978/79	TSV Langenzenn	Bez. L. Mfr.	6.Pl.	
1979/80	TSV Langenzenn	BezL.	3Pl.	
1980/81	TSV Langenzenn	BezL.	3Pl.	

Manfred Ebenhöh aber hatte bei seinem Bundesliga-Debüt überzeugt und erhielt die Note 3 im kicker-sportmagazin. Im Anschluss unterschrieb er einen Zwei-Jahres-Profivertrag beim Club. Leider kam er im Anschluss nie wieder in der Bundesliga zum Einsatz, weil Brungs wieder fit war. Trotzdem hätte sich der Manni, der sich noch an fast jede Minute seines einzigen Bundesligaspiels erinnern kann, eine weitere Chance verdient gehabt. In Langenzenn war er für eine Woche „der König“, wie er selbst sagt. „Der Trainer Merkel war etwas schwierig; man musste ihn halt so nehmen wie er war“, erinnert sich Ebenhöh, der vom Meistertrainer den Spitznamen „Langer“ erhielt. In der Meistersaison 1967/68 gehörte Ebenhöh erneut zum Kader der 1. Mann-

schaft und war schon beim Trainingslager in Südtirol dabei. Leider kam er in seiner letzten Saison beim Club keine einzige Spielminute zum Einsatz. Ihm gefiel es aber auch in der Reserve, wo er unter anderem an der Seite des späteren Weltklasespielers Horst Blankenburg auflaufen durfte. Bei der Meisterfeier aber war Ebenhöh dabei und stuft das heute noch als „einmaliges Erlebnis“ ein. Obwohl Ebenhöh nach der Meistersaison noch einen laufenden Profivertrag beim Club hatte, wollte er zum Nachbarn



Ebenhöh (2. v. r.) mit Altbundestrainer

SpVgg Fürth wechseln. Die erste Mannschaft des Clubs erachtete er für so stark, dass es schwer für ihn gewesen wäre, dort einen Platz zu finden. So unterschrieb er beim Kleeblatt erneut einen Profivertrag und kickte ab der Saison 1968/69 für vier Spielzeiten beim Nachbarverein in der Regionalliga Süd. Trainer war dort ein gewisser Fred Hoffmann.

Bereits im ersten Spiel – einem Freundschaftsspiel gegen WSG Wattens/Tirol – gelang Ebenhöh der erste Treffer für seine neue Mannschaft. Das



Ebenhöh mit der Bayernauswahl in den Vereinigten Staaten

zweite legte er im „sportmagazin-Pokal“ gegen seinen ehemaligen Verein nach, aber der Club gewann in der Verlängerung doch noch mit 3:2. Gegen RW Frankfurt erzielte Ebenhöh schließlich auch das erste Pflichtspieltor, gegen Darmstadt entschied sein Treffer in der 2. Minute die Partie zu Gunsten der Fürther. In der folgenden Woche

*Fortsetzung auf Seite 12*

*Fortsetzung von Seite 11*

fand dann das – nach Manni’s Meinung – denkwürdigste Spiel seiner Zeit beim Kleeblatt statt: In einer wahren Schlammschlacht im Ronhof traf man auf den Freiburger FC. Dieser war in der 29. Minute in Führung gegangen, Auf schwerem Geläuf dauerte es bis zur 84. Minute, ehe Richard Albrecht

Spielen Torschützenkönig zu werden. In der gleichen Saison feierte er die Vizemeisterschaft, um zwei Jahre später als Landesligameister nochmals in die Bayernliga aufzusteigen. Nach nur einem Jahr ging es aber wieder runter; danach erfolgte im Sommer 1978 der Wechsel zurück nach Langenzenn in



*Ebenhöh (unten; 4. v. links) in der Meistereif 1968*



*Ebenhöh (Mitte) mit Strehl (rechts) nach seinem einzigen Bundesligaspiel in München*

flach vor das Tor passte und Ebenhöh zum Ausgleich eingrätschen konnte. Ernst Perras besorgte in der Schlussminute schließlich noch den Siegtreffer per Strafstoß. In seiner ersten Saison bei der SpVgg Fürth brachte es der Stürmer auf sieben Tore, was ihn zum vereinsinternen Torschützenkönig machte.

Die Saison fand ihren Abschluss, als Ebenhöh ein einem Freundschaftsspiel gegen seinen Stammverein TSV Langenzenn das fünfte Tor zum 6:0-Endstand erzielte. In der folgenden Saison erhöhte er seine Trefferquote auf neun Tore – darunter auch sein einziger „Kleeblatt-Hattrick“ im Spiel beim FC Schweinfurt 05, das mit 4:1 gewonnen wurde. Auch nahm er in dieser Spielzeit mit den Fürthern an der Intertoto-Runde teil. Die Saison 1969/70 brachte ihm auch seinen einzigen Derby-Sieg ein. Im 199. Zusammentreffen gelang im Ronhof ein 3:2-Sieg gegen den Club. Manni erzielte dabei in der 65. Minute das vorentscheidende 3:1.

Die Saison 1970/71 sollte mit zwölf Pflichtspieltreffern seine erfolgreichste im Kleeblatt-Trikot werden. Dann allerdings wechselte der Trainer und damit auch Ebenhöhs Glück. Hatte er sich unter Fred Hoffmann in Fürth noch sehr wohl gefühlt, so änderte sich das mit dem neuen Trainer Werner Bickelhaupt schlagartig. Dieser bescheinigte dem Stürmer zwar Bundesligaformat, doch aufstellen wollte er ihn nicht so recht.

An eine Begebenheit vom 24. Oktober 1971 erinnert er sich besonders. Wieder einmal war er nicht im Kader für ein Spiel, doch dann das: „Am Mittag vor dem Spiel gegen den Karlsruher SC tauchte Bickelhaupt bei uns zu Hause auf und erklärte mir, dass ich nicht zu Mittag essen dürfe, weil ich am Nachmittag spielen müsste – sprach’s und aß mein Hähnchen auf! Obwohl ich nicht einmal für die Ersatzbank vorgesehen war, kam ich zum Einsatz.“ Der Trainer war auch der Grund, warum Ebenhöh seine Zelte bei der SpVgg schließlich abbrach. Zwar wurde Bickelhaupt noch vor Saisonende abgelöst, doch da hatte der Stürmer schon seine Zusage bei seinem Heimatverein TSV Langenzenn gegeben.

Sein letztes Pflichtspieltor für das Kleeblatt erzielte er am 22. April 1972 gegen Ludwigsburg. Seine allerletzten Treffer im grün-weißen Trikot folgten schließlich im Rahmen eines Freundschaftsspiels in Wolframs-Eschenbach, wo er zum 17:2-Erfolg sechs Tore beitrug. Dort im Landkreis Ansbach lagen auch seine familiären Wurzeln. Wie zugesagt, wechselte Ebenhöh anschließend in die Landesliga nach Langenzenn, wo er zwei Jahre blieb.

Es folgten noch einmal vier Jahre beim FC Herzogenaurach in der Landes- und Bayernliga, wobei es ihm 1975 noch einmal gelang, mit 30 Treffern in 32

die Bezirksliga. 1981 beendete der Torjäger dann seine Karriere. So ganz ließ ihn der Fußball allerdings noch nicht los und so war Ebenhöh noch einige Jahre in einer Privatmannschaft der Gerichtsvollzieher aktiv.

Parallel widmete er sich seiner Tenniskarriere. In den 1980er und 90er Jahren spielte er in der Mannschaft des TC Langenzenn. Dem „weißen Sport“ blieb er bis heute treu, wenn auch „nur noch zum Spaß“. Neben seinen diversen sportlichen Karrieren (auch Golf) war Manfred Ebenhöh auch beruflich und privat erfolgreich. Seit 1969 ist er verheiratet. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne hervor und inzwischen ist er auch schon dreifacher Großvater. Sohn Sven war auch mal in der Club-Jugend aktiv. Der andere Sohn Torsten wohnt in der Nähe von Bamberg.

Beruflich war er nach einer Lehre als städtischer Angestellter bei der Stadt Nürnberg 27 Jahre lang als Sachbearbeiter bei MAN tätig, bis zur Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2012. Hin und wieder kann man den ehemaligen Stürmer auch noch im Ronhof treffen, doch meistens – so sagt er – verfolgt er die Spiele des Kleeblatts am Fernsehgerät. 2019 steht die Goldene Hochzeit mit seiner Frau Erika an und gesundheitlich geht es ihm gut. Von einem Herzinfarkt im Jahre 2012 hat er sich wieder gut erholt.

*Text und Fotos: Heinz Meyer*

## Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.  
Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

**bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122 / 79 88-0**  
**Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach**  
[www.bautenschutz-katz.de](http://www.bautenschutz-katz.de)

## Nie Wieder! - Erinnerungstag im deutschen Fußball!



Am Samstag, den 27.01.2019 war es soweit, der Club spielte in Mainz. Am selben Tag sollte aber auch zum 15. Mal der Erinnerungstag im deutschen Fußball an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern.

Am Bundesliga-Spieltag setzten Vereine und Fans ein Zeichen für eine lebendige Erinnerungskultur, gegen Diskriminierung. Umso schöner war es, dass auch der Fanverband e.V aktiv an der Aktion teilhaben durfte. Am Platz sah es leider für den 1.FCN nicht so gut aus und wie jedem bekannt sein dürfte, verlor unser Ruhmreicher 2:1.

Gemeinsam für Erinnerung & Vielfalt!! So stand es auf dem Banner, Gemeinsam, so sollten wir die Mannschaft Auswärts- sowie zu Hause unterstützen um den Klassenerhalt zu schaffen!!!

gez. Martina



### Wohin? Wann? Wie?

Damit Du Dir nicht mehr die Fragen stellen mußt, wie Du unseren Club auswärts unterstützen kannst, mit uns kommst Du immer ans Ziel. Anmeldung unter [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)

Mitglieder zahlen NUR 28 EUR für Hin- und Rückfahrt!!

#### Mit dem Fanverband ON TOUR

Fortuna Düsseldorf	Samstag	18:30 Uhr
1. FCN	23.02.19	
TSG Hoffenheim	Sonntag	15:30 Uhr
1. FCN	10.03.19	
Eintracht Frankfurt	Sonntag	15:30 Uhr
1. FCN	17.03.19	
VfB Stuttgart	Samstag	15:30 Uhr
1. FCN	06.04.19	





## Fanverband

Organisierte Fanclubbetreuung

---

**MITTEILUNG an alle Fanclubs**

Zum 29. März. 2019 werden die Jahresbeiträge per Lastschrift von den uns bekannten Konten eingezogen. Wir sind gesetzlich verpflichtet, die Gläubiger ID: DE 34ZZZ00000342252, sowie die Mandatsreferenz ( ihre bisherige Mitgliedsnummer ) anzugeben.

**Um zusätzliche Kosten und Arbeitsaufwand zu sparen, bitten wir um ausreichende Deckung der Konten.**

Vielen Dank  
Die Vorstandschaft

DEUTSCHE UND GRIECHISCHE KÜCHE

## Gaststätte Im Erdwinkel

„Bei Sabine“

Kleingartenanlage  
Münchener Straße 352  
90471 Nürnberg  
Tel.:0911-416512

☞ Zufahrt über Bauernfeindstraße

Geöffnet: Mo. ab 16:00 Uhr, Die. bis So. ab 11:00 Uhr





## **PETER ZEITLER – Kolumne**

### **„Liebesverhältnis“! Club und Bundesliga und was um die Eliteliga so passiert.**

Ein „Liebesverhältnis“ war es schon vom Anfang an nicht und wird es wohl auch nicht mehr werden. Aber natürlich fangen wir von Anfang an. Der DFB war einer der wenigen Verbände, der keine „Nationalliga“ hatte. Unter anderem bemängelte dies schon Bundestrainer Sepp Herberger, der befürchtete, dass seine Nationalelf international nicht mit anderen Nationen mithalten kann. Deshalb war er, wie viele andere auch, für die Bündelung der Kräfte in einer „Nationalliga“. Unser Club war jedoch strikt dagegen und hätte gerne das Oberligasystem und seine geliebte Oberliga Süd, in der er Nummer 1 war, behalten. Das Projekt ließ sich jedoch nicht aufhalten, wurde in den entsprechenden Gremien beschlossen und „Bundesliga“ getauft. Da man es nun mal nicht mehr aufhalten konnte, wollte man doch dabei sein und stellte einen Aufnahmeantrag. Natürlich war man kein Härtefall und wurde frühzeitig aufgenommen, da eine Eliteliga ohne den Rekordmeister kaum vorstellbar ist. Also startete das Projekt 1963 mit fünf Südvereinen, fünf Westvereinen, drei Nordvereinen, zwei Südwestvereinen und, aus politischen Gründen, einem Berliner Club in seine Premiersaison. Ich nehme ja gerne Vergleiche und bezeichne die Bundesliga wie eine Mutter mit damals 16 Kindern. Wie in einer Familie kann es natürlich nur mit bestimmten Regeln funktionieren. Der Club war der erste unartige Bub bei dem die Mutter den Zeigefinger heben musste und wollte auch als Erster eine Extrawurst gebraten haben. Wie das? In Nürnberg brannten als Missfallenskundgebung Fahnen und der erste Trainer wurde entlassen in der Premiersaison. Die Bezahlung war reglementiert und vier besondere Spieler durften mehr verdienen, die drei noch aktiven 54er Weltmeister Max Morlock, Hans Schäfer und Helmut Rahn, sowie Uwe Seeler. Vereine konnten einen Antrag stellen dies auch zu dürfen, wenn sie der Meinung waren ein Spieler hat es verdient. Der erste Verein, der dies mehrfach tat, obwohl er eigentlich gegen die Bundesliga war? Wer wohl, unser Club! Das Verhältnis Club und Bundesliga, um wieder mal einen meiner skurrilen Vergleiche zu bringen, schien ähnlich dem von Richard Burton und Liz Taylor zu sein. Man konnte nicht ohne einander, aber miteinander hat es auch nicht funktioniert. Noch eine Parallele für einen Vergleich fällt mir ein. Zsa Zsa Gabor galt als Skandalnudel und Diva im Showbusiness, deren Markenzeichen sieben Scheidungen und noch eine achte Hochzeit waren. Vielleicht glauben jetzt manche: „Ist er jetzt total durchgeknallt und vergleicht unseren Club mit einer Hollywood-Diva“! Aber ist der Vergleich wirklich so abwegig, siebenmal geschieden, sprich abgestiegen sind wir, achtmal wieder geheiratet, sprich aufgestiegen sind wir und ich weigere mich unserem Club als Skandalnudel zu bezeichnen, aber ein paar Skandalchen hatten wir schon im Programm. Oft genug hat ja der DFB bzw. die DFL den Finger warnend gehoben und gedroht, dass wir bei den großen Buben nicht mehr mitspielen dürfen. Unter anderem weil wir chronisch klamm in der Kasse waren. Aber lassen wir jetzt die Ironie und kehren zur Ernsthaftigkeit zurück und da treten für mich viele Fragen auf, die ich mir nicht schlüssig beantworten kann. Bei Gründung der Bundesliga 1963 waren wir deutscher Rekordmeister, einer

Der 1. FC Kaiserslautern ist ein Verein der uns in Tradition sehr nahe steht und für die Pfalz die gleiche Bedeutung hat wie unser Club für das Frankenland. Der 1. FCK spielt in der 3. Liga, dort keine Rolle und steht offensichtlich am Rande des Abgrunds. Möge ein solches Schicksal unserem Club für alle Zeiten erspart bleiben.

der Renommiervereine im Land und bestimmt nicht der ärmste Club. Unsere lieben südbayerischen Freunde hatten einen deutschen Meistertitel auf dem Briefbogen, er datierte aus dem Jahre 1932, wir jedoch bereits deren acht. Wie die Bilanz heute aussieht ist ja jedem bekannt. Wir haben nach dem Krieg mit Topvereinen wie Kaiserslautern, Dortmund und Köln um die Meisterschaft gekämpft. Das hätte doch eigentlich alle Möglichkeiten offen gelegt sich in der neuen Bundesliga zu etablieren und eine gewichtige Rolle zu spielen. Aber wie ja alle wohl wissen kam es anders und es stellt sich die Generalfrage: „Warum“? Warum gelingt es Vereinen wie Mainz oder Freiburg, mit sicherlich keiner besseren Infrastruktur, sich in der Bundesliga zu behaupten und die besseren finanziellen Möglichkeiten zu haben? Warum hat uns der FC Augsburg, gegen den wir vor gar nicht so langer Zeit eine Relegation aus besserer Position spielten, uns den Rang abgelauften und ist im bayerischen Fußball die Nummer 2? Warum spielt die Eintracht Frankfurt die erst vor kurzer Zeit eine Relegation gegen uns knapp gewonnen hat nun so eine respektable Rolle, sogar in Europa, wo sie auch schon mal fast tot war? Warum gelang es uns nicht uns für längere Zeit in der Liga festzusetzen, die längste Zeit waren neun Jahre von 1985 bis 1994, und wurden Rekordabsteiger? Warum stiegen wir immer dann ab wenn die Voraussetzungen eigentlich am günstigsten waren, unmittelbar nach Meisterschaft und Pokalsieg? Warum stiegen wir ab als wir praktisch schon gerettet waren und mit Mannschaftskadern wo dies nie passieren durfte? Warum haben wir unser Image immer durch Skandale wie schwarzer Kasse und opulenten Schiedsrichterzuwendungen, sowie durch jede Menge Negativsuperlativen beschädigt? Warum ist es uns nie wirklich gelungen die Wirtschaft der Metropolregion ins Boot zu bekommen? Es ließen sich sicher noch viele „Warums“ finden, doch ich denke es reicht. Sollte sich doch jeder einmal fragen an was es lag, ich tue dies schon lange und habe keine schlüssigen Erklärungen. Fest steht, dass in der Vereins- und sportlichen Führung nicht wenige Fehler gemacht wurden. Nun stehen wir wieder mit einem Bein bereits in der 2. Liga und ich bin mir im Klaren, dass nach jedem Jahr länger in dieser Liga bei einem Aufstieg die Integration in der Bundesliga immer schwieriger wird. Aber ist dies überhaupt noch „meine Bundesliga“? Wenig Spannung, da zu 80 % bereits vor Saisonbeginn der Meister feststeht, es nur vielleicht einen Club gibt der dies verhindern könnte und eine Hand voll Vereine die restlichen Plätze für das Europa-Geschäft ausspielt. Alle anderen kämpfen mehr oder weniger ums Überleben. Das finanziell Gefälle in der Liga ist jetzt schon enorm und wird immer krasser. Die Kommerzialisierung schreitet immer weiter fort, die Spielergelöhner und Ablösesummen steigen exorbitant, und die Großen heulen weil sie den Wahnsinn, der in anderen Ligen abläuft, doch nicht ganz mitmachen können. Eigentlich kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, dass zu der Steinzeit der Bundesliga das Höchstgehalt incl. Prämien bei 1.200 DM lag und 1976 der Belgier van Gool beim 1. FC Köln der erste Millioneneinkauf war und Medienpräsenz auslöste. Kann man die Spieltage noch mehr splitten und die Anstoßzeiten an die besten Werbezeiten anpassen um bei Pay-TV noch mehr

Kohle rauszuschlagen? Braucht man den Normalo-Fan nur noch als Staffage, damit die Stadien nicht leer ausschauen und zum Folklore machen? Die Spielergehälter und Nebenverdienste sind mittlerweile um Lichtjahre vom Einkommen des Normalbürgers entfernt, was ethisch durch absolut nichts zu rechtfertigen ist. Natürlich ist mir folgendes bekannt: „Jeder hat das Recht so viel zu verdienen wie ihm möglich ist und kann dann mit „legal“ verdientem Geld tun und lassen was er will!“ Das Verhaltensmuster in vielen Dingen ist für mich jedoch Dekadenz in Reinkultur und an Dekadenz sind schon Weltreiche zugrunde gegangen. Für mich stellt sich die Gretchenfrage ist das noch mein Fußball? Nein er ist es nicht mehr und, Gott sei es gedankt, gibt es noch den Amateurfußball wo die Welt noch einigermaßen in Ordnung ist! Soll ich mich also einer noch ehrlichen anderen Randsportart zuwenden? Natürlich komm

ich vom Gekicke auf hoher Ebene nicht los und von unserem rotschwarzem Club schon zweimal nicht. Allerdings ist der Stellenwert in meinem Leben erheblich gesunken. Zum Abschluss möchte ich noch eine Warnung, hoffentlich keine Befürchtung, los werden. Der 1. FC Kaiserslautern ist ein Verein der uns in Tradition sehr nahe steht und für die Pfalz die gleiche Bedeutung hat wie unser Club für das Frankenland. Der 1. FCK spielt in der 3. Liga, dort keine Rolle und steht offensichtlich am Rande des Abgrund. Möge ein solches Schicksal unserem Club für alle Zeiten erspart bleiben.

Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan.  
Peter Zeitler

## Team „los dos toros“ gewinnt 1. Kickerturnier der „Clubfreunde Vilseck“

Obwohl es bei den Profis derzeit nicht so läuft, hatten die Club-Fans in Vilseck am Samstag richtig Spaß. Acht Teams kämpften beim Kickerturnier im Vereinsheim um den Sieg.

Die Mannschaften wurden in 2 Gruppen mit jeweils 4 Teams eingeteilt. Nach einer hart umkämpften Vorrunde mit vielen schönen Toren setzte sich in der Gruppe A das Team „WoMi“, und aufgrund des besseren Satzverhältnisses das „Team Liermann“ durch. In der Gruppe B zogen Dynamo rot – schwarz kickero und „los dos toros“ in das Halbfinale ein. In den Halbfinals siegten die Spieler Stefan/Yannik Urbanczyk gegen Michael Spanbauer/Wolfgang Schmid klar mit 2 : 0 Sätzen.



Das zweite Halbfinale konnten die Brüder Kellner gegen das „Team Liermann“ ebenfalls in zwei Gewinnsätzen für sich entscheiden. Zum großen Finale versammelten sich die zahlreichen Zuschauer rund um den Kicker.



Nachdem „los dos toros“ in der Vorrunde gegen Dynamo rot – schwarz kickero verloren hatte, waren diese auf eine Revanche aus. Zur Überraschung vieler zeigten diese erneut eine starke Leistung und holten sich verdient den Titel beim Kickerturnier des Vilsecker 1.FCN Fanclubs. Bei der Siegerehrung freute sich die Vorstandschaft ganz besonders über das Kommen von Karl



Teplizky. Im Namen des 1. FC Nürnberg übernahm er zusammen mit Turnierleiter Matthias Kellner, Bezirkskoordinator Dieter Altmann, und Schirmherr Thorsten Grädler die Ehrung der Sieger. Jetzt hoffen die Club-Fans, dass auch die Profis bald wieder so zielsicher treffen.

### 1. Kickerturnier - Endergebnis

1. Platz	los dos toros
2. Platz	Dynamo rot-schwarz kickero
3. Platz	WoMi
4. Platz	Team Liermann
5. Platz	Die Legenden
6. Platz	Forza FCN
7. Platz	Team Vorstand
8. Platz	Alte Cluberer



# Auf den Club!

Auch in der 1. Liga gehen wir als Familie durch dick und dünn.



KULMBACHER. Das Bier der Cluberer.

[www.kulmbacher.de](http://www.kulmbacher.de)

